



Regionaler Wachstumskern (RWK) Schwedt/Oder Statusbericht 2012

Juli 2012

Statusbericht 2012

Auftraggeber

Stadt Schwedt/Oder
Lindenallee 25-29
16303 Schwedt/Oder

Ansprechpartner:

Jürgen Polzehl, Bürgermeister
Annekathrin Hoppe, Stabsstelle Wirtschaftsförderung
Frank Hein, Bereich Stadtplanung

Auftragnehmer

complan Kommunalberatung GmbH
Voltaireweg 4
14469 Potsdam

Ansprechpartner:

Matthias von Popowski
Ulrike Engelke

Stand

Juli 2012

Gliederung

- A. Vorbemerkung
- B. Kurzskeizze Wirtschaftsstandort RWK Schwedt/Oder
- C. Aktivitäten und Handlungsbedarfe
- D. Projekte und Maßnahmen
 - D.1 Beschlossene Vorhaben
 - D.2 Vorhaben mit Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
 - D.3 Neue Vorhaben

A. Ausgangssituation

Die Interministerielle Arbeitsgruppe (IMAG) Integrierte Standortentwicklung führt im Auftrag der Landesregierung regelmäßige Gespräche mit den 15 Brandenburger Regionalen Wachstumskernen, um sich gemeinsam über die vereinbarten Ziele und Schwerpunktthemen zu verständigen sowie den Umsetzungsstand der beschlossenen Maßnahmen zu erörtern. Mit dem Statusbericht 2012 leistet der RWK Schwedt/Oder die nötige Zuarbeit für die IMAG und kommt ihrer Aufforderung nach, die wirtschaftliche Situation, die Aktivitäten und Handlungsbedarfe und den aktuellen Umsetzungs- und Vorbereitungsstand der definierten Maßnahmen zu übermitteln.

Im Jahr 2010 wurde das Standortentwicklungskonzept (STEK) fortgeschrieben sowie das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (INSEK) erarbeitet. Zusammen mit der 2011 erstellten Studie zur Nutzung des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) am Standort Schwedt/Oder für Maßnahmen der Stadt- und Wirtschaftsentwicklung für den Zeitraum 2014-2020 sowie aktuellen Überlegungen zur Nutzung des Programms INTERREG VA im Zeitraum 2014-2020¹ stehen der Stadt Schwedt/Oder passfähige konzeptionelle und strategische Grundlagen zur Verfügung, die in diesen Bericht einbezogen werden.

¹ „Definition strategischer Handlungsbedarfe und Interessen der Stadt Schwedt/OderSchwedt/Oder zum grenzüberschreitenden Entwicklungs- und Handlungskonzept im Fördermittelprogramm INTERREG V A für den Zeitraum 2014-2020“, complan GmbH, 2012.

Der Statusbericht RWK Schwedt/Oder 2012 gliedert sich in folgende Themen:

- Kurzskeze der wesentlichen sozioökonomischen Entwicklungsdaten, u. a. der Situation in den ausgewiesenen Clustern,
- Übersicht zu den Aktivitäten und Handlungsbedarfen im RWK Schwedt/Oder sowie zum Umsetzungsstand in den Schwerpunktthemen Umlandkooperation, Innovation und Fachkräftesicherung,
- Überblick über die Maßnahmen der integrierten Stadt- und Wirtschaftsentwicklung und Darstellung des maßnahmenbezogenen Umsetzungsstandes sowie Präzisierung des landesseitigen Handlungs- und Unterstützungsbedarfes.

B. Kurzskeze Wirtschaftsstandort RWK Schwedt/Oder

Aktuelle Rahmenbedingungen und Lageaspekte

Der RWK Schwedt/Oder zählt mit den strukturprägenden Unternehmen PCK Raffinerie und LEIPA sowie UPM aus der Papierindustrie zu den wichtigsten Arbeitgebern in der Uckermark und nimmt eine bedeutende Ankerfunktion im Nordosten Brandenburgs ein. Vor diesem Hintergrund und im Zuge der Bewertung der bisherigen Entwicklung und Aktivitäten wurde der Standort Schwedt/Oder als Regionaler Wachstumskern im Ergebnis der RWK-Evaluierung 2011 bestätigt. Die zukünftige Entwicklung des Wirtschafts- und Industriestandortes hängt wesentlich von der verkehrsgeografischen Lagegunst ab, die am Standort Schwedt/Oder durch die Randlage in Brandenburg und die Nähe zu Polen Engpassfaktor und Chance zugleich darstellt. Bisher durchgeführte Maßnahmen im Bereich interkommunale und grenzüberschreitende Kooperation und Verbesserung der überörtlichen Verkehrsanbindung haben den Standort Schwedt/Oder weiter vorangebracht. Für die Erschließung wichtiger Zulieferer- und Absatzmärkte in Osteuropa und für das Zusammenwachsen des gesamten Wirtschaftsraumes beidseitig der Oder sind weiterführende Maßnahmen in diesen Bereichen von großer Bedeutung.

Sozioökonomische Daten²

Der RWK Schwedt/Oder verzeichnete in den letzten 20 Jahren hohe Bevölkerungsverluste und reagierte mit einem einzigartigen und beispielhaften Stadtumbauprozess, in dem notwendige Rückbaumaßnahmen im Wohnungsbau sowie bedarfsgerechte Anpassungsleistungen in sozialen und technischen Infrastrukturbereichen durchgeführt wurden. Mit einem Bevölkerungsstand von 33 600 Einwohnern (Stand November 2011) erfasst Schwedt/Oder gegenüber dem Jahr 2005 einen über dem Landesdurchschnitt liegenden Bevölkerungsrückgang von ca. 9 %. In den vergangenen Jahren (seit 2007) hat sich der Bevölkerungsrückgang durch tendenziell abnehmende Wanderungsverluste etwas verlangsamt.

Der Bevölkerungsrückgang hält jedoch auch in Zukunft weiter an und sagt für das Jahr 2020 eine Reduzierung der Einwohnerzahl um 13 % gegenüber dem Jahr 2010 voraus. Die aktuelle Prognose des Amtes für Statistik (AfS) geht von einem Rückgang auf rund 29 200 Einwohner 2020 aus, während die Prognose von 2008 noch von einem stärkeren Rückgang ausging (rund 28 300 Einwohner). Mit den Abwanderungs- und Schrumpfungprozessen geht auch eine Verschiebung der Altersstruktur einher. Während heute ca. 65 % der Einwohner zwischen 15 und 65 Jahre alt sind, gehört im Jahr 2020 voraussichtlich nur noch die Hälfte der Einwoh-

² Die Bevölkerungsdaten entstammen eigenen Berechnungen auf Grundlage der Daten des LBV und AfS BB; die Beschäftigtendaten entstammen eigenen Berechnungen auf Grundlage der Daten des Statistiks-service der Bundesagentur für Arbeit.

ner zu dieser Alterskohorte. Mit einer gleich starken Veränderung der Alterskohorte der über 65-Jährigen werden die Folgen des demografischen Wandels sichtbar. Wenn im Jahr 2020 der Kreis der Personen im erwerbsfähigen Alter kleiner wird und die Zahl der Personen im Rentenalter steigt, zeichnet sich ein erheblicher Arbeitskräftebedarf sowie ein erhöhter Bedarf an altersgerechten Infrastrukturangeboten vor Ort ab. Die kleinste Alterskohorte bilden mit 10 % bereits heute sowie auch zukünftig der Personenkreis der Kinder und Jugendlichen (bis 15 Jahre).

Der Standort Schwedt/Oder verfügt über 11 858 Arbeitsplätze (Stand Juni 2011), was eine Abnahme um 4 % gegenüber dem Jahr 2010 bedeutet. Im Abgleich mit der negativen Bevölkerungsentwicklung ergibt sich eine über dem Landesdurchschnitt liegende Arbeitsplatzquote von 35 %.

Die Arbeitsmarktattraktivität des RWK Schwedt/Oder wird seit Jahren durch ein positives Pendlersaldo deutlich. Insgesamt hat sich das Pendler-volumen, also die Gesamtzahl der Aus- und Einpendler, seit 2005 deutlich erhöht. Der Pendlersaldo, also die Differenz zwischen Einpendlern und Auspendlern, ist positiv und lag Mitte 2011 bei rund 500 Personen. Die höchste Pendlermobilität wird zwischen dem RWK und dem Mittelbereich Schwedt/Oder verzeichnet, während bisher sehr geringe Pendlerbeziehungen zwischen der Republik Polen und dem RWK Schwedt/Oder vorhanden sind.

Regionale Verflechtung und Umlandkooperation

Bezugnehmend auf die engen Pendlerverflechtungen zwischen dem RWK und seinen im Mittelbereich liegenden Kommunen Gartz (Oder), Anger-

münde und dem Amt Oder-Welse wird die Bedeutung des Standortes Schwedt/Oder als ausgewiesenes Mittelzentrum deutlich. Die Stadt Schwedt/Oder ist nicht nur der größte Arbeitgeber in der Region, sondern übernimmt zentrale Versorgungsfunktionen für seine Umlandkommunen und die angrenzenden polnischen Nachbarkommunen. Schwedt/Oder verfügt über ein leistungsfähiges medizinisches Versorgungsnetz, bietet moderne Infrastrukturangebote im Bereich Bildung, Sport, Kunst und Kultur und sichert mit einer ausgeprägten Einzelhandelsstruktur die Versorgung.

Für die Bereitstellung sozialer und technischer Infrastrukturangebote kooperiert der RWK Schwedt/Oder mit seinen Umlandkommunen und ist bereits in regionalen Arbeitsgemeinschaften zur Erfüllung der freiwilligen und kommunalen Pflichtaufgaben aktiv. Die regionale und grenzüberschreitende Zusammenarbeit zählt angesichts der Folgen des demografischen Wandels und der zukünftigen Sicherung der Daseinsvorsorge zu den zentralen Herausforderungen der Stadt- und Wirtschaftsentwicklung.

Wirtschaftsstruktur und Cluster

Ein Teil der wirtschaftspolitischen Strategie der Landesregierung „Stark für die Zukunft – Kräfte bündeln“ bildet die Clusterstrategie, in der die besonders wachstums- und wettbewerbsfähigen Branchen zu Clustern ausgebaut werden und durch gezielte Clusterförderung eine neue Qualität der Wirtschaftsstrukturen in Brandenburg erreicht werden soll. Am Standort Schwedt/Oder haben die Cluster Energietechnik, Gesundheitswirtschaft, Metall sowie Verkehr/Mobilität/Logistik große Bedeutung für die Wertschöpfung und Beschäftigung in der Region.

Insgesamt bieten die Unternehmen aus allen gemeinsamen Clustern für Berlin-Brandenburg sowie aus allen brandenburgspezifischen Clustern etwa 5 300 Arbeitsplätze (Stand Mitte 2011) und machen somit 42 % aller Arbeitsplätze am Standort Schwedt/Oder aus. Zum Vergleich: Der Anteil der Cluster-Beschäftigten liegt landesweit bei 34 %. Vor diesem Hintergrund zählt der RWK Schwedt/Oder zu einem bedeutenden Clusterstandort in Brandenburg. Weiterhin verfügt der Standort über stark aufgestellte Unternehmen aus der Papierbranche. Die Papierwirtschaft zählt nicht zu den ausgewiesenen Clustern, stellt aber als zweitgrößte Branche mit 883 Arbeitsplätzen eine bedeutende wirtschaftliche Säule im RWK dar.

Im Cluster Energietechnik werden die ehemaligen Branchenkompetenzfelder Energiewirtschaft/-technologie und Mineralölwirtschaft/Biokraftstoffe gebündelt. Das Unternehmen PCK Raffinerie bildet den Kern des Clusters und stellt mit rund 1 140 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen den größten Arbeitgeber (Stand 2011). Insgesamt sind rund 1 900 Arbeitsplätze im Energietechnik-Cluster vorhanden und bilden mit 17 % aller Beschäftigten am Standort Schwedt/Oder die größte Beschäftigungsgruppe. Die Nähe zur Raffinerie bietet ausgezeichnete Standortbedingungen für die Ansiedlung innovativer und technologieorientierter Unternehmen aus den Zukunftsfeldern Erneuerbare Energien und alternative Kraftstoffe. Vor diesem Hintergrund ist die Stärkung des Clusters Energietechnik durch Profilierung des Standortes für die Verwertung und Aufbereitung von Biomasse als strategisches Entwicklungsziel definiert. Der RWK Schwedt/Oder beabsichtigt, hier die EFRE Technische Hilfe einzusetzen, um die Möglichkeiten der weiteren Profilierung des Clusters Energietechnik am Standort Schwedt/Oder und in der Uckermark

zu prüfen. Ferner sollen ebenfalls in der EFRE Technischen Hilfe die Möglichkeiten eines Science-to-Business-Centers im Bereich alternativer Kraftstoffe untersucht werden.

Das Cluster Metall ist am Standort Schwedt/Oder kontinuierlich weiter gewachsen, größtes Unternehmen mit derzeit 330 Beschäftigten in festen Arbeitsverhältnissen ist die Butting Behälterbau GmbH & Co.KG. Die Anzahl von 515 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stand Mitte 2011) ist heute bereits überschritten. Mit rund 5 % aller Beschäftigten liegt der Anteil annähernd im Landesdurchschnitt. Die Unternehmen gelten als wichtige Zulieferer und Dienstleister der Papierwirtschaft und des Clusters Energietechnik und zählen neben den Logistikdienstleistern zu den wichtigen Wirtschaftspartnern. Das zeigt sich in der fortlaufenden Gründung von Niederlassungen weltweit tätiger Unternehmen auf dem Standort des Industrieparks PCK, auch mit Blick auf den osteuropäischen Markt. Für die Stärkung des Clusters Metall ist es perspektivisch wichtig, sich unabhängig von beiden Branchen auf dem Markt zu positionieren und sich für die Zukunft stark aufzustellen. Insbesondere Maßnahmen in den Bereichen Fachkräftesicherung und Standortmarketing können zur Stärkung des Clusters beitragen und die Betriebe unterstützen.

Die Anforderungen der Logistik-Dienstleister in Schwedt/Oder sind geprägt von steigenden Umschlagzeiten und Transportkapazitäten von Gütern in weiter entfernte Regionen. Mit knapp 500 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stand Mitte 2011) arbeitet rund jeder zehnte Beschäftigte aller Cluster-Beschäftigten in diesem Bereich und rund 4 % aller Beschäftigten am Standort Schwedt/Oder. Die Logistikwirtschaft ist eine

wichtige Wertschöpfungsstufe der national und international ausgerichteten Unternehmen aus der Energietechnik und der Papierbranche und stellt somit einen bedeutenden Wirtschaftspartner dar. Mit bereits beschlossenen und derzeit aktiven Maßnahmen wurden schon wesentliche Verbesserungen der infrastrukturellen Angebote zur Beförderung von Gütern und zur Profilierung des Standortes als Umschlagplatz für Güter und Waren getätigt (Hafenanschlussgleis, Ausbau Binnenhafen Schwedt/Oder). Zukünftig sind die weitere Qualifizierung der überörtlichen Verkehrsanbindung sowie die Herstellung der Verbindung zum polnischen Wegenetz und insbesondere die Ertüchtigung der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße von sehr hoher Bedeutung und gehört zu den wichtigen strategischen Entwicklungszielen.

Über 14 % aller Beschäftigten in Schwedt/Oder sind im Bereich der Gesundheitswirtschaft tätig (rund 1 600 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Stand Mitte 2011); landesweit liegt der Anteil bei etwa 12 %. Der hohe Anteil verdeutlicht die wirtschaftliche Relevanz am Standort Schwedt/Oder sowie die hohe Versorgungsfunktion im medizinischen Bereich. In der Stadt- und Wirtschaftsentwicklung zählt die Stärkung dieses Clusters zu den wichtigen Handlungsfeldern und wird unter anderem im GRW-Regionalbudget durch das Projekt „Fachkräftesicherung durch betriebsnahe Weiterqualifizierung“ umgesetzt. Durch die Qualifizierung von Fachpersonal sollen die Zukunftsbranchen Gesundheitswirtschaft und Tourismus gefördert und die gesamte Region Uckermark als Standort des Gesundheitstourismus profiliert werden.

Weitere Branchen

Auch ohne Clusterzuweisung stellt die Papierwirtschaft am Standort Schwedt/Oder eine tragende Funktion in der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des RWK dar. Die Papierfabriken LEIPA Georg Leinfelder GmbH und UPM GmbH sind die strukturprägenden Unternehmen vor Ort und machen den RWK Schwedt/Oder zum zweitwichtigsten Papierstandort Deutschlands. Die Produktionen der aus 100 % Altpapier hergestellten Magazin- und Zeitungspapiere sind stark von der Preisentwicklung auf dem Altpapiermarkt und der Konjunktur im Druckerei- und Verlagsgewerbe abhängig. Der Standort Schwedt/Oder liegt aufgrund seiner Nähe zur Republik Polen verkehrsgeografisch günstig und bildet das Verbindungstück zwischen den deutschen und mittel- bzw. osteuropäischen Zulieferer- und Absatzmärkten. Zudem errichtete das Unternehmen LEIPA ein Dampf- und Stromerzeugungskraftwerk, das durch Verbrennung von Papierreststoffen und Ersatzbrennstoffen Strom erzeugen kann. Auf diese Weise kann die Produktionskapazität ausgeweitet und der Papierwirtschaftsstandort gestärkt werden.

Fazit

Der RWK Schwedt/Oder weist eine stabile Wirtschaftsstruktur auf und nimmt als attraktiver Arbeitsplatz- und bedeutender Clusterstandort eine Ankerfunktion im Nordosten Brandenburgs ein. Um auch zukünftig wettbewerbsfähig zu sein, sind innerhalb des RWK-Prozesses strategische Maßnahmen zur Fachkräftesicherung, Markenbildung und Verbesserung der Außendarstellung sowie im Bereich Umlandkooperation umzusetzen und weiter zu entwickeln. Auch die Verbesserung der überörtlichen Verkehrsanbindung, die Schaffung von Kooperationsstrukturen zwischen Unternehmen und Hochschulen für den Innovations- und Technologietransfer und die Sicherung der Daseinsvorsorge gehören zu den zentralen Handlungsfeldern des RWK Schwedt/Oder.

C. Aktivitäten und Handlungsbedarfe

In der Fortschreibung des STEK 2010 sind die Ergebnisse des Wachstumskernprozesses ausführlich dokumentiert. Nachstehend erfolgen eine Zusammenfassung der bisherigen und aktuellen Projekte sowie die Darstellung der zentralen Entwicklungsziele und Handlungsfelder.

Umlandkooperation

Aufgrund der hohen Verflechtung zwischen dem RWK und seinem Umland stellt die regionale, interkommunale und transnationale Zusammenarbeit bei der Bewältigung zukünftiger Aufgaben insbesondere im demografischen Wandel ein zentrales Handlungsfeld dar. Mit der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Region Unteres Odertal und der interkommunalen Verantwortungsgemeinschaft des Mittelzentrums Schwedt/Oder für die Sicherung der Daseinsvorsorge ist der RWK bereits aktiv und setzt gemeinsame Aufgaben und Maßnahmen mit seinen Kooperationspartnern um.

Ebenso werden die Einzelprojekte des GRW-Regionalbudgets in regionalen Arbeitskreisen durchgeführt. Im Arbeitskreis Fachkräftesicherung arbeitet der RWK Schwedt/Oder mit dem Landkreis Uckermark sowie den Städten Angermünde, Templin und Prenzlau zusammen und verwirklicht Projekte zur Gewinnung und Qualifizierung von Fachkräften (s. u.). Der Arbeitskreis Regionalmarketing setzt sich aus dem RWK Schwedt/Oder, dem Landkreis Uckermark und der ICU Investor Center Uckermark GmbH als Träger der Regionalmarke Uckermark zusammen und erarbeitet ge-

meinsam Marketingstrategien und Maßnahmen zur Imageaufwertung und Verbesserung der Außendarstellung.

Auch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil der RWK-Tätigkeit. Im Rahmen des INTERREG IV A-Programms realisierte Schwedt/Oder in Kooperation mit polnischen Nachbarkommunen einzelne Projekte wie die Entwicklung des Europäischen Hugentottenparks und die Qualifizierung des wassertouristischen Zentrums. Weitere grenzüberschreitende Kooperationsvorhaben sind auch in der zukünftigen EU-Förderperiode 2014-2020 beabsichtigt, insbesondere der Aufbau von netzwerkartigen und nachhaltig tragfähigen Kooperationsstrukturen mit deutschen und polnischen Kommunen, Hochschulen und Universitäten, Handwerkskammern und unternehmerischen Interessensvertretern. Hierzu liegen seitens der Stadt erste Überlegungen vor, die Eingang in die weiteren Planungen finden sollen.

Fachkräftesicherung

Angesichts der Folgen des demografischen Wandels und im Hinblick auf das Ziel der Profilierung eines innovativen Energietechnikstandortes zählen Maßnahmen zur Fachkräftesicherung und zur Gewinnung von qualifiziertem und hoch qualifiziertem Personal zu den strategisch wichtigen Handlungsfeldern für den RWK Schwedt/Oder. Aufgrund der Verschiebung der Alterspyramide sowie der anhaltenden Wanderungsverluste drohen den Unternehmen erhebliche Fachkräftedefizite, die den Verlust

des fachspezifischen Know-hows und infolgedessen eine Schwächung der unternehmerischen Leistungsfähigkeit bedeuten kann.

Im IMAG-Gespräch mit dem RWK vom Oktober 2011 wurden die laufenden und geplanten Aktivitäten des RWK Schwedt/Oder im Themenfeld Fachkräftesicherung intensiv erörtert und die entsprechenden Möglichkeiten mit dem zum damaligen Zeitpunkt noch im Bau befindlichen Haus der Bildung und Technologie (HdBT) angesprochen. Die ersten Erfahrungen mit dem HdBT zeigen, dass mit der (neuen) Möglichkeit der räumlichen Bündelung und Konzentration auch inhaltliche und organisatorische Synergien möglich sind. Die Wege sind kurz, direkte Kontakte unmittelbar möglich und durch die Vor-Ort-Präsenz der ICU Investor Center Uckermark GmbH können Aktivitäten optimal zusammengeführt werden.

Der RWK Schwedt/Oder hat auch vor diesem Hintergrund innerhalb des GRW-Regionalbudgets Einzelprojekte zur Fachkräftesicherung initiiert, die mit einer dreijährigen Laufzeit von 2012-2014 umgesetzt werden. Ein Projekt ist die Berufsfelderkundung, bei dem Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse im gesamten Landkreis Uckermark während eines Praktikums verschiedene Berufsfelder kennenlernen können. Ziel des Projektes ist die Einführung eines Pflichtpraktikums, um den Schülerinnen und Schülern frühzeitig die unterschiedlichen Facetten von Berufsfeldern aufzuzeigen und die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten und regional verankerte Berufsfelder im Landkreis Uckermark nahe zu bringen. Dieses Projekt soll der Start sein für die dauerhafte Aufnahme des Pflichtpraktikums in den Lehrplan der Klasse 8; modellhaft in der Region Uckermark-Barnim. Dazu wird derzeit im Rahmen eines transnationalen Projektes „Unternehmer-

initiative Nord-Ost für Arbeit und sozialen Zusammenhalt“ der Unternehmervereinigung Uckermark eine Absichtserklärung der Projektpartner (auch Stadt Schwedt/Oder) verabschiedet, die dieses Ziel unterstützen und sich für die weitere Umsetzung einsetzen.

Ein weiteres Projekt stellt die berufsnahe Weiterqualifizierung in den Wachstumsbranchen Tourismus und Gesundheitswirtschaft dar, um ziel führend die Leistungsträger am Standort Schwedt/Oder personell zu stärken und insgesamt die Zukunftsbranche Gesundheitstourismus in der Region zu profilieren. Auch die gemeinsame Präsenzstelle der FH Brandenburg und HNE Eberswalde bietet Weiterbildungsmöglichkeiten am Standort Schwedt/Oder an und arbeitet als Kontaktstelle zwischen den Unternehmen und Hochschulen zur Erhöhung der Passgenauigkeit von Fachkräftebedarfen. Alle Maßnahmen haben eine zumindest landkreisweite Bedeutung und sichern die Umlandfunktion des RWK, werden jedoch am Standort Schwedt gebündelt. Zugleich wird hier der Kontakt zum Netzwerk Fachkräftesicherung Barnim-Uckermark gesichert.

Mit den GRW-Projekten wird der RWK Schwedt/Oder auch zum aktiven Partner und Akteur im Themenfeld Fachkräftesicherung; seine Rolle geht dabei weit über die Funktion als Mittler, Informant und Kommunikator hinaus. Der RWK Schwedt/Oder sieht sich perspektivisch jedoch nicht in der Lage und in der Verantwortung, dauerhaft als Projektträger von Aktivitäten und Maßnahmen im Themenfeld Fachkräftesicherung aufzutreten. Vielmehr gehört die Verantwortung in die Hände der Bildungsträger, Schulen und Unternehmen, Maßnahmen zur Fachkräftesicherung zu initiieren und umzusetzen.

Innovation und Technologietransfer

Neben hoch qualifiziertem Fachpersonal gilt das Vorhandensein von Wissens- und Technologiekompetenzen vor Ort zu den entscheidenden Entwicklungsfaktoren von innovationsorientierten Unternehmen. Die Nähe zum akademischen Wissenspool und zu neuen Forschungsfeldern hat großes Gewicht bei der Standortentscheidung. Für die Stärkung des Clusters Energietechnik im Bereich Erneuerbare Energien und Verwertung und Aufbereitung von Biomasse gehören der Technologietransfer und die Förderung von Innovation und Forschung zu den prioritären Maßnahmen. Da der Standort Schwedt/Oder über keine eigene Hochschule verfügt, stellt der Aufbau von Kooperationsstrukturen zwischen Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen durch die vielfältige Präsenzstellentätigkeit entscheidende Aktivitäten dar. Mit der Einrichtung der gemeinsamen Präsenzstelle der FH Brandenburg und HNE Eberswalde hat der RWK Schwedt/Oder bereits einen wesentlichen Schritt zur Stärkung des Forschungs- und Innovationsstandortes getan. Inzwischen strahlt die Präsenzstelle auch in andere Lebensbereiche aus und hat gemeinsam mit der Bürgerstiftung Barnim Uckermark und der Stadt Schwedt/Oder die „Schwedter KinderUni“ ins Leben gerufen, eine Vorlesungsreihe für Schüler der Klassenstufen 3 und 4.

Des Weiteren startete dieses Jahr im GRW-Regionalbudget das Projekt Präsenzstelle einer Universität/Hochschule aus Stettin, das die Konzipierung zum Aufbau von deutsch-polnischen Kooperationsstrukturen zwischen Wirtschaft und Forschung zum Ziel hat. Weitere innovationsfördernde Projekte und weiterbildungsbezogene Aktivitäten sollen im Haus der Bildung und Technologie verankert werden, so zum Beispiel ein Kom-

petenzzentrum für energetische und stoffliche Verwertung nachwachsender Rohstoffe sowie rationelle Energieverwendung. Hier wird der POMERANIA-Gedanke aus dem EHK für die neue INTERREG V A-Förderperiode aufgenommen. Es ist geplant, dieses Zentrum gemeinsam mit der HNEE umzusetzen.

Zur Stärkung der Innovationsfähigkeit des Standortes beabsichtigt der RWK Schwedt/Oder auch, Mittel aus der EFRE Technischen Hilfe 2011-2013 u. a. für die Prüfung verschiedener Modelle eines Science-to-Business-Centers im Bereich alternative Kraftstoffe einzusetzen.

Das Haus der Bildung und Technologie wurde im Januar 2012 eröffnet und gilt als beispielhaftes Projekt zu Bündelung der bedeutenden Funktionen Bildung/Qualifizierung, Wissenschaft und Unternehmensgründung.

Logistik und Verkehrsinfrastruktur

Die Verbesserung und Qualifizierung der überörtlichen Anbindung auf den Verkehrsträgern Straße, Schiene und Wasser sowie die bedarfsgerechte Erschließung der Industrie- und Gewerbeflächen sind zentrale Entwicklungsziele des RWK Schwedt/Oder. Zu diesem Handlungsfeld wurden eine Reihe von Maßnahmen wie der Ausbau der Bundesstraße 198, der Gleisanschluss Hafen an das Industriegebiet Papierwerke und der Ausbau der Hohensaaten-Friedrichsthaler Wasserstraße beschlossen und zum Teil umgesetzt. Im transnationalen Kontext gehört vor allem die Herstellung der Verbindung zum polnischen Wegenetz zur Verbesserung der Erreichbarkeit zu den osteuropäischen Zulieferer- und Absatzmärkten zum bedeutenden Aufgabenfeld. Mit der Verbesserung der Verkehrsanbindung und Qualifizierung der Erschließungsanlagen erhöht sich die Standortat-

traktivität von Schwedt/Oder und trägt maßgeblich zur Aufwertung der Standortrahmenbedingungen bei. Bei den verkehrlichen Maßnahmen ist der RWK Schwedt/Oder auf die Zustimmung des Landes Brandenburg, dem Bund und zum Teil der polnischen Kommunen bzw. der Zentralregierung angewiesen.

Marketing und Imagebildung

Die Anwerbung qualifizierter Fachkräfte und Unternehmen sowie die Stärkung der Bindung der Bürgerinnen und Bürger an ihre Stadt sind zentrale Herausforderungen für den RWK Schwedt/Oder und werden ebenso mit der Optimierung der Außendarstellung, der Imagebildung und einem kontinuierlichen Marketing in der STEK-Fortschreibung als wichtige Aufgaben definiert. Im GRW-Regionalbudget werden derzeit Einzelprojekte zur Imagebildung und Public Relations umgesetzt, wobei durch Image fördernde Öffentlichkeitsarbeiten und durch Umsetzung zielgenauer Marketingmaßnahmen der Bekanntheitsgrad erhöht und die Marke Schwedt/Oder mit Hervorhebung seiner Stärken wie u. a. starker Industriestandort mit Nähe zu unberührter Natur, reizvolle landschaftliche Umgebung und moderne Bildungs-, Freizeit- und Kulturangebote etabliert werden sollen. Durch die Teilnahme an der internationalen Fachmesse für Gewerbeimmobilien und Investitionen EXPO-REAL in München im Oktober 2012 hat der RWK Schwedt/Oder mithilfe des GRW-Regionalbudgets die Möglichkeit, sich durch ein passfähiges Standortmarketing zu positionieren und Unternehmen für eine Ansiedlung am Standort Schwedt/Oder zu gewinnen. Ergänzend, werden derzeit Leitlinien und Botschaften für das Standortmarketing erarbeitet. Hier sind auch gezielte Standortpräsen-

tationen und Kooperationsprojekte zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes vorgesehen.

Im transnationalen Kontext stellt die grenzüberschreitende touristische Vermarktung der gesamten Region Unteres Odertal zur Stärkung und Profilierung des Standortes als touristisches Reiseziel ein zentrales Handlungsfeld dar und gilt im zukünftigen INTERREG V A-Programm 2014-2020 als Maßnahme mit hoher Priorität.

Aktivitäten und Ausblick 2012/2013

Der RWK Schwedt/Oder führt seine oben genannten Aktivitäten und Handlungsschwerpunkte mit dem erprobten und bewährten integrierten Entwicklungsansatz weiter.

Des Weiteren stimmt sich der RWK Schwedt/Oder aktuell auf die zukünftige EU-Förderperiode 2014-2020 ein und nutzt die Möglichkeiten, innerhalb des Gestaltungsprozesses des grenzüberschreitenden Entwicklungs- und Handlungskonzeptes der Euroregion POMERANIA für den Zeitraum 2014-2020 seine Interessen und Zielstellungen einfließen zu lassen. Dazu hat der RWK Schwedt/Oder dieses Jahr eine Studie zu seinen strategischen Handlungsbedarfen und Interessen erarbeitet, in der die eigenen Ziele und Aufgaben der Stadt- und Wirtschaftsentwicklung unter Berücksichtigung der zukünftigen Rahmenbedingungen der EU-Förderperiode 2014-2020 herausgestellt sowie Handlungsempfehlungen für die kommende EU-Förderperiode formuliert sind.

Darüber hinaus bieten die Einzelprojekte des GRW-Regionalbudgets hervorragende inhaltliche Anknüpfungsmöglichkeiten zur Weiterentwicklung der Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen im RWK-Prozess. Derzeit laufende Projekte wie beispielsweise die Konzipierung einer Präsenzstelle einer Universität/Hochschule aus Stettin haben die Erarbeitung von Maßnahmenschwerpunkten und die Definition notwendiger Einzelmaßnahmen zum Ziel, die in Folgeprojekten u. a. mit Unterstützung des INTERREG V A-Programms umgesetzt werden können.

Vor diesem Hintergrund bereitet sich der RWK Schwedt/Oder in diesem und nächsten Jahr durch verschiedene vorbereitende Maßnahmen wie detaillierte Projektskizzierungen, die rechtzeitige Aufnahme in die kommunale Haushaltsplanung und die Kontaktaufnahme zu potenziellen Projektpartnern vor.

D. Projekte und Maßnahmen

Das aktuelle Maßnahmenpektrum schlüsselt sich wie folgt auf:

- sechs beschlossene Maßnahmen,
- zwei Maßnahmen mit Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf,
- vier neue Maßnahmen.

D.1 Beschlossene Maßnahmen

Hierzu zählen folgende Maßnahmen:

- Verbesserung Anbindung BAB über B2 und B198 und an das polnische Straßennetz
- Ausbau der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße
- Haus der Bildung und Technologie
- Betrieb einer Präsenzstelle der FH Brandenburg und HNE Eberswalde
- Bedarfsgerechter Ausbau Gewerbe- und Industriegebiet am Hafen
- GRW-Regionalbudget - Regionale Kooperation und Marketing im RWK Schwedt/Oder

RWK	Schwedt/Oder		
Titel der Maßnahme	Verbesserung Anbindung BAB über B2 und B198 und an das polnische Straßennetz		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2012	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
	X (Sofortmaßnahme 2005)		
Beschreibung der Maßnahme	Die Herstellung optimaler straßenverkehrlicher Infrastrukturbedingungen ist wichtige Voraussetzung für die langfristige Stärkung und Weiterentwicklung des Industriestandortes Schwedt/Oder. Aus Sicht der Stadt zählen dazu der qualifizierte Ausbau der B 198 zwischen Angermünde und der AS Joachimsthal (Ortslagen Groß Ziethen und Klein Ziethen) sowie die Herstellung einer neuen, langfristig tragfähigen Oder-Querung nördlich des Stadtgebietes.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010: Handlungsfeld Empfehlungen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen am Standort; Maßnahme M4: Infrastruktur auf hohem Niveau weiterentwickeln (S. 78ff)		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Erwartet wird die Verbesserung der verkehrlichen Verhältnisse und die Stärkung vorhandener Kompetenzen und Wachstumsimpulse für die Logistik-Branche.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	offen	offen	0
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Der vorgesehene Ausbaustandard der B 198 (Überholstreifen) ist abgestimmt. Das Planfeststellungsverfahren für den Ausbau der B 198 zwischen der BAB 11 und der B 2 mit Neubau eines straßenbegleitenden Geh- und Radweges nördlich der B 198 ist abgeschlossen. Der Beschluss liegt seit April 2012 vor, so dass mit der Umsetzung begonnen werden kann.. Angaben zur Lärmkartierung liegen nicht vor. Der RWK hält weiter an einem Grenzübergang nördlich der Stadt fest, um vor allem den innerstädtischen Schwerlast- und Güterverkehr zu reduzieren. Der Grenzübergang ist im BVWPI mit besonderem naturschutzfachlichem Planungsauftrag enthalten. Die zwischenzeitlich abgebrochenen Gespräche wurden inzwischen wieder aufgenommen.		
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	Ausbau B 198 - Zügige Umsetzung nach dem nun vorliegenden Beschluss Grenzübergang - An die Bundesebene gerichtete Bitte um Unterstützung bei der Aufnahme von Gesprächen mit den zuständigen polnischen Partnern		

RWK	Schwedt/Oder		
Titel der Maßnahme	Ausbau der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2012	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
	X (Sofortmaßnahme 2005)		
Beschreibung der Maßnahme	Für die Stärkung der Binnenschifffahrt und für die Perspektive des Hafens Schwedt/Oder müssen langfristig gute Entwicklungsperspektiven vorhanden sein. Zu den zentralen, nicht in Regie der Stadt Schwedt geplanten Maßnahmen zählen die Errichtung des neuen Schiffshebewerks in Niederfinow sowie der Abschluss eines Staatsvertrages mit der Republik Polen zum Ausbau der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße (HoFriWa), um die Wasserstraße bis zum Schwedter Hafen mit Küstenmotorschiffen befahren zu können.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010: Handlungsfeld Empfehlungen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen am Standort; Maßnahmen M4: Infrastruktur auf hohem Niveau weiterentwickeln (S. 78ff)		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Erwartet wird die Verbesserung der verkehrlichen Verhältnisse und die Stärkung vorhandener Kompetenzen und Wachstumsimpulse für die Logistik-Branche.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	offen	offen	offen
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Mit dem Grundsatzbeschluss und dem im Frühjahr 2009 erfolgten Baubeginn für die Errichtung des neuen Schiffshebewerks in Niederfinow sind wichtige Weichenstellungen erfolgt. Die Fertigstellung ist bis 2013 geplant. Der ausgehandelte Staatsvertrag mit der Republik Polen zum Ausbau der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße (HoFriWa) liegt der polnischen Seite zur Unterschrift vor. Die 2011 erfolgte testweise Befahrung der Wasserstraße zeigte die Möglichkeit der Direktanbindung der Wasserstraße und des Hafens Schwedt an die Ostsee bzw. bis zum Seehafen Szczecin auf. Erforderlich sind Ausbaggerungen insbesondere auf polnischem Gebiet im Mündungsbereich der Klützer Querfahrt, um ein gefahrloses Manövrieren und die Befahrung ohne Sondergenehmigung zu ermöglichen.		
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	Der Unterstützungsbedarf richtet sich nach wie vor an die Bundesebene, die Wasserstraße nicht aus dem Bundesverkehrswegeplan zu streichen, die Ergebnisse der Testfahrten aufzunehmen und die Verhandlungen mit der polnischen Seite fortzusetzen. Ziel sollte es weiterhin sein, zeitnah mit Inbetriebnahme des Schiffshebewerkes eine entsprechende Planung in Gang zu setzen.		

RWK	Schwedt/Oder		
Titel der Maßnahme	Haus der Bildung und Technologie		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2012	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
	x (2010)		
Beschreibung der Maßnahme	Die Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften ist bereits heute vorhanden und stellt angesichts der demografischen Entwicklung zukünftig eine zentrale Herausforderung dar. Vor diesem Hintergrund beabsichtigt die Stadt Schwedt/Oder, in innerstädtischer Lage an der Uferzone und in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Uckermärkischen Bühnen Schwedt (ubs.) mit dem Veranstaltungs- und Tagungshaus, in Nähe zur Musik- und Kunstschule und zum Mehrzweckgebäude „Kosmonaut“ für den Wirtschaftsstandort Schwedt/Oder bedeutsame Funktionen in den Bereichen Bildung und Qualifizierung, Technologie, Innovation und Unternehmensgründung zu bündeln. Dazu soll in dem ehemaligen, inzwischen leerstehenden Oberstufenzentrum mit einer vermietbaren Hauptnutzfläche von rd. 1.200 qm an der Berliner Straße das Haus der Bildung und Technologie (HdBT) Schwedt/Oder mit einer eindeutig über den Standort Schwedt/Oder hinausreichenden Ausrichtung etabliert werden. Mit dem Haus der Bildung und Technologie (HdBT) sollen der Innovations- und Wissensstandort Schwedt/Oder gestärkt, wirtschafts-nahe Beratungs-, Qualifizierungs- und Bildungsangebote gebündelt, Synergieeffekte durch die räumliche Zusammenfassung der Nutzungen erzielt und nicht zuletzt Kostenvorteile durch den Einsatz moderner Energieversorgung und energieeffizienter Maßnahmen erreicht werden.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010: Handlungsfeld Empfehlungen zur Begegnung der Fachkräftesicherung und des demografischen Wandels (S. 75ff)		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Erwartet wird insgesamt die Verbesserung, Bündelung und Qualifizierung der wirtschaftsnahen Bildungs- und Beratungsangebote mit einer hohen Ausstrahlungskraft auf die gesamte Uckermark.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	rd. 2,53Mio. €	rd. 1,6 Mio. € (EFRE/NSE) rd. 0,4 Mio. € Stadtentwicklungsfonds)	rd. 530.000 € (Stadt)
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Der Zuwendungsbescheid liegt seit Sommer 2010 vor. Mit der Baumaßnahme wurde im Herbst 2010 begonnen. Die Fertigstellung erfolgte bis Ende 2011. Im Januar 2012 wurde das Haus der Bildung und Technologie im Beisein des Ministers Vogelsänger eröffnet. Die Mieter und Nutzer gemäß bestätigtem Nutzungskonzept sind eingezogen und nutzen die vielfältig nutzbaren Räumlichkeiten (Hörsaal, Seminarraum, Büros etc.).		

Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	Kein Handlungsbedarf; die Maßnahme ist abgeschlossen. Der RWK Schwedt/Oder bedankt sich bei der IMAG für die Unterstützung.
--	--

RWK	Schwedt/Oder		
Titel der Maßnahme	Betrieb einer Präsenzstelle der FH Brandenburg und HNE Eberswalde		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2012	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
	X (2007)		
Beschreibung der Maßnahme	Bedingt durch die internationale Ausrichtung und den hohen Innovationsgrad ist die Schwedter Wirtschaft auf ein dauerhaft hohes Gründungs-, Bildungs- und Qualifikationsniveau angewiesen. Auf Grund fehlender akademischer Bildungsmöglichkeiten im Landkreis Uckermark hat der RWK gemeinsam mit der HNE Eberswalde und der FH Brandenburg seit 2007 eine Präsenzstelle vor Ort eingerichtet. Die Präsenzstelle hat ihren Sitz im Investor Center Uckermark mit dem Ziel, dauerhaft Informations- und Beratungsangebote zu kommunizieren und eigene Angebote zu entwickeln. Diese Funktion soll erhalten und durch weitere Angebote qualifiziert werden. Seit Januar 2012 befindet sich die Präsenzstelle im Haus der Bildung und Technologie und kann den nächsten Studiengang in den dafür vorgesehenen Räumen durchführen.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010: Handlungsfeld Empfehlungen zur Begegnung der Fachkräftesicherung und des demografischen Wandels; Maßnahme M4: Weiterführung der bisherigen Präsenzstellentätigkeit (S. 75ff)		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Erwartet wird insgesamt die Verbesserung, Bündelung und Qualifizierung der wirtschaftsnahen Bildungs- und Beratungsangebote mit einer hohen Ausstrahlungskraft auf die gesamte Uckermark.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	rd. 173.000 €	130.000 € (MWFK)	43.000 € (Stadt)
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Die Präsenzstelle wurde mit Unterstützung aus dem MWFK bereits 2007 eingerichtet. Aufgrund der guten Ergebnisse konnte die Fortführung nach der dreijährigen Anlaufphase 2007 bis 2010 inzwischen bis 2013 verlängert werden. Die Präsenzstelle ist bei Unternehmen und Dritten als Partner bekannt und das Beratungsangebot wird angenommen. Der erste Studiengang (Betriebswirtschaftslehre) ist erfolgreich eingerichtet; die Präsenzstelle bemüht sich um die Etablierung weiterer Studiengänge. Im Hinblick auf eine kontinuierliche Sicherung und Ergänzung dieses Unterstützungsangebotes am Standort bemüht sich die Stadt Schwedt/Oder mit Unterstützung des GRW-Regionalbudgets um eine dauerhafte Präsenz der Universität Szczecin bzw. polnischer Hochschulen und Bildungseinrichtungen.		

Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	Aktuell kein Handlungsbedarf. Unterstützung bei der Sicherung / Weiterführung nach 2013 auf Basis der Ergebnisse der Studie im Rahmen des GRW-Regionalbudgets
--	--

RWK	Schwedt/Oder		
Titel der Maßnahme	Bedarfsgerechter Ausbau Gewerbe- und Industriegebiet am Hafen		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2012	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
	X (2011)		
Beschreibung der Maßnahme	Der Hafen Schwedt/Oder ist seit 2001 in Betrieb und soll im Zusammenhang mit dem fertiggestellten Hafenanschlussgleis (1. BA) in seiner Bedeutung weiter ausgebaut und gestärkt werden. Für die weitere Entwicklung sind die infrastrukturellen Voraussetzungen zu sichern, um den Transportweg Wasser auszubauen und attraktive Angebote für den Umschlag der verschiedenen Güter vorzuhalten. Für den Umschlag von Schüttgütern muss ein fahrbares Förderband angeschafft werden, da keine Schüttmulde für Eisenbahnwagen an der Kaikante vorhanden ist. Im Sinne einer optimalen Auslastung und eines effektiven Containerumschlages ist ein universal arbeitendes Umschlaggerät (Reach Stacker) erforderlich, das unabhängig von den Hafenkranen arbeiten kann.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010: Handlungsfeld Empfehlungen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen am Standort; Maßnahme M4: Infrastruktur auf hohem Niveau weiterentwickeln (S. 78ff)		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Erwartet werden die Stärkung vorhandener Kompetenzen und der Wachstumsimpulse für die Logistik-Branche, die Erhöhung des Umschlages am Standort Hafen, die Ansiedlung von Unternehmen auf dem Gewerbe- und Industriegebiet am Hafen und eine perspektivisch höhere Beschäftigung sowie weitere Investitionen der Unternehmen (Fa. LEIPA, Butting u. a.) in den Ausbau ihrer Kapazitäten.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	498.000 € Reach Stacker 130.000 € Förderband	124.500 € 117.000 €	373.500 € 13.000 €
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Ein neuer Antrag auf Förderung der Umschlagtechnik (Reach Stacker) aus dem Förderprogramm GVZ-Kombinierter Verkehr wurde durch die Stadt Schwedt/Oder an die ILB gerichtet. Hier wäre eine Förderung durch eventuelle Einsparungen oder nicht verwendete Mittel möglich. Das Förderband soll aus eingesparten Mitteln im Rahmen der Baumaßnahme Hafengleis, 1. BA; finanziert werden. Ein entsprechender Änderungsantrag wurde gestellt. Die Eigenanteile für beide Geräte werden durch die Schwedter Hafengesellschaft mbH bereitgestellt.		
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	Förderseitige Unterstützung bei der Anschaffung der Verladetechnik.		

RWK	Schwedt/Oder		
Titel der Maßnahme	GRW-Regionalbudget - Regionale Kooperation und Marketing im RWK Schwedt/Oder		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2012	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
	x (2011)		
Beschreibung der Maßnahme	<p>Im Rahmen der Maßnahme werden acht Teilprojekte in Zusammenarbeit (gemeinsame Arbeitskreise) mit den Städten Templin, Angermünde und Prenzlau, mit dem Landkreis Uckermark sowie dem InvestorCenterUckermark umgesetzt. Schwerpunkte sind Fachkräftesicherung (Berufsfelderkundung, betriebsnahe Weiterqualifizierung), Steigerung der Innovationskraft (Präsenzstelle der Universität Stettin), Imagekampagne "Sag JA zu Schwedt" und überregionales Marketing (Teilnahme an der EXPO REAL in München, Public Relations in Polen und an anderen Standorten). Ferner wurde jeweils eine Koordinierung für den Arbeitskreis Fachkräftesicherung und den Arbeitskreis Marketing eingerichtet und extern beauftragt.</p> <p>Die Inhalte der Einzelprojekte wurden im regionalen Kontext gemeinsam mit den Projektpartnern entwickelt.</p>		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010: Handlungsfeld Querschnittsthema Verflechtung und Regionale Kooperation; Maßnahme M1: Etablierung interkommunaler Arbeitskreise (S. 86ff)		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Über das Regionalbudget sollen Maßnahmen finanziert werden, welche insbesondere die Mobilisierung regionaler Wachstumsprozesse, die Stärkung der regionalen Akteure sowie eine verbesserte Außen- und Binnenkommunikation forcieren. Die weitreichende Integration der Umlandkommunen und des Landkreises bei der Konzipierung und Umsetzung des Regionalbudgets bildet die regionale Verflechtung des RWK mit seinem Umland ab. Durch die Bündelung gemeinsamer Stärken hat der RWK einen entscheidenden Schritt für die Strahlkraft über den RWK hinaus getan.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	463.000 €	370.000 € (GRW-Regionalbudget, 80 %)	93.000 € (20 %)
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Die Antragstellung ist im Frühjahr 2011 erfolgt. Die notwendige Mitfinanzierung durch die Partner und der Abschluss der Kooperationsvereinbarungen erfolgte im Spätsommer 2011. Der Zuwendungsbescheid der ILB liegt seit Ende 2011 vor. Sämtliche Leistungen / Teilprojekte wurden als Einzellöse ausgeschrieben und nach einem zweistufigen Verfahren im März 2012 vergeben. Die Projektbearbeitung verläuft planmäßig.		
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	Aktuell kein Handlungsbedarf Unterstützung bei der Umsetzung / Weiterführung einzelner Projekte (neue Maßnahmen) auf Basis vorliegender Ergebnisse		

D.2 Vorhaben mit Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf

Folgende zwei Maßnahmen weisen den Status Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf auf:

- Bedarfsgerechte Entwicklung und Erschließung Industriepark Schwedt inklusive Erweiterungsflächen,
- Schwedt-Stadt voller Energie.

RWK	Schwedt/Oder		
Titel der Maßnahme	Bedarfsgerechte Entwicklung und Erschließung Industriepark Schwedt inkl. Erweiterungsflächen		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2012	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
			X (2008)
Beschreibung der Maßnahme	<p>Auf dem Gelände des Industrieparks haben die angesiedelten Unternehmen ihren Standort gefestigt und erweitert. Insbesondere die VERBIO Vereinigte Bioenergie AG hat im Zuge der Kapazitätserweiterung eine neue Biomethananlage seit 2011 errichtet, welche voraussichtlich im 2. Quartal 2013 in Betrieb gehen wird. Die Velind Sonderkraftstoffe GmbH hat in diesem Jahr eine neu errichtete Produktionshalle in Betrieb genommen. Weitere weltweit tätige Unternehmen gründen kontinuierlich Niederlassungen, um als Dienstleistungspartner regional zu agieren. Mit diesen Erweiterungen und kleineren Ansiedlungen füllt sich der Industriepark sukzessive.</p> <p>Die Erweiterungsfläche E1 von 120 ha ist nach wie vor mit einem angearbeiteten B-Plan beplant und wird im Standortmarketing angeboten. Weitere Flächen in einem Umfang von rd. 200 ha am nordwestlichen Teil des Industrieparks (Fläche E2) sind als „industrielle Vorsorgefläche“ im Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg (LEP B-B) enthalten. Die Flächenentwicklung hier kann nur bei entsprechender Nachfrage in enger Kooperation mit den Landesressorts ermöglicht werden.</p>		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010: Handlungsfeld Empfehlungen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen am Standort; Maßnahme M1: Stärkung der Forschungskompetenz und einer integrierten Wertschöpfungskette im Bereich alternativer Kraftstoffe (S. 78ff)		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Mit den Maßnahmen werden die Industriekompetenzen des Standortes nachhaltig gestärkt und auf eine breitere Ebene gestellt. Das Angebot einer zusammenhängenden Industriefläche dieser Größe ist ein Alleinstellungsmerkmal im Land Brandenburg.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	130 – 150 Mio. €	offen (GA-I, InfraSchwedt GmbH, Land, Bund)	offen
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Die Erweiterungsfläche E1 kann nach Bedarf auch in Teilflächen angeboten werden. Im Vorfeld und in Vorbereitung einer Ansiedlung muss die Situation bei den Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geklärt werden. Die Bemühungen um die Ansiedlung werden weiter fortgesetzt.		

Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	<ul style="list-style-type: none">- Unterstützung der Ansiedlungsakquise in Kooperation mit der Stadt Schwedt- Zusage zur Förderung und Finanzierung bei der Ansiedlung von Unternehmen aus den definierten Branchenschwerpunkten im Industriepark Schwedt und auf der Erweiterungsfläche E1 sowie Beseitigung der genehmigungsrechtlichen Hürden- Minimierung der Kosten für notwendige Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für die Erweiterungsflächen E1- Sicherung der Finanzierung für die Herstellung der technischen Infrastruktur, insbesondere bei der Ver- und Entsorgung mit Wasser sowie bei der inneren Straßen- und Schienenstruktur
--	---

RWK	Schwedt		
Titel der Maßnahme	Schwedt - Stadt voller Energie		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2012	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
			x (2011)
Beschreibung der Maßnahme	Die Stadt Schwedt/Oder ist ein starker Standort für die Produktion von Energieträgern. Dies trifft nicht nur auf fossile, sondern zunehmend auch für regenerative Energieträger zu. Dieses Potential gilt es in der Entwicklung einer Klimaschutzstrategie sowie für die Außendarstellung der Stadt positiv zu nutzen. Neben der Erarbeitung eines kommunalen Energiekonzeptes, welches die Energiebilanz der Stadt Schwedt selbst erfasst, soll ergänzend ermittelt werden, wie viel CO ₂ durch in Schwedt produzierte Energieträger (v. a. Biokraftstoffe) jährlich eingespart wird. Diese Ergebnisse sollen zur positiven Außendarstellung des Standorts verwendet und aktiv nach außen getragen werden.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010: Handlungsfeld Empfehlungen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen am Standort (S. 78ff)		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Die Maßnahme bildet einen weiteren Baustein zur Profilierung des Clusters Energietechnik. Die Herausstellung der vor Ort vorhanden besonderen Kompetenzen im Bereich der Biokraftstoffe und anderer nicht-fossiler Energieträger führt zu einer weiteren Aufwertung der Branche. Durch flankierende Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und Vermarktung wird eine überregionale Strahlkraft des RWKs in diesem Bereich sichergestellt. Ergänzend führt der RWK aus der EFRE Technischen Hilfe eine Potenzialstudie zur Stärkung des Clusters Energietechnik durch. Die Ergebnisse liegen 2013 vor.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	90.000 €	67.500 €	22.500 €
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Die Maßnahme wird derzeit mit der Regionalen Planungsgemeinschaft Uckermark-Barnim abgestimmt. Voraussetzung für die Umsetzung ist die Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes mit den Schwerpunkten: Bestandsaufnahme CO ₂ -Emissionen, Einsparpotenziale und Ausbau erneuerbarer Energie am Industrie-/Gewerbestandort Schwedt, unter Einbeziehung der städtischen und wohnungswirtschaftlichen Akteure. Dieses kommunale Energiekonzept soll inhaltlich und zeitlich an die Erarbeitung und insbesondere an die Struktur, den Aufbau, die Ziele und die Ergebnisse des Regionalen Energiekonzeptes Uckermark-Barnim gekoppelt werden, um eine eindeutige Vergleichbarkeit der beteiligten Kommunen sicherzustellen.		
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	Unterstützung bei der weiteren Erarbeitung des regionalen Energiekonzeptes als Schlüsselmaßnahme für den Einstieg der Stadt in ihr Fortführungs- und Vertiefungskonzept. Danach erfolgt die konkrete Beantragung für eine Förderung durch die Stadt, entsprechend der dann aktuellen Förderbedingungen Bund/Land.		

D.3 Neue Maßnahmen

Vier neue Maßnahmen werden nachstehend benannt:

- Kompetenzzentrum für Erneuerbare Energien,
- Uferzone – 2. Bauabschnitt Ausbau des wassertouristischen Zentrums, Umbau Servicebereich und Erweiterung Steganlage,
- Altstadt – Bau eines historischen Regionalmuseums am Standort Gerber-/Gartenstraße (Museumsnetzwerk)
- Musicalschule Schwedt/Oder.

RWK	Schwedt/Oder		
Titel der Maßnahme	Kompetenzzentrum für Erneuerbare Energien		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2012	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
		x	
Beschreibung der Maßnahme	<p>Auf dem Industrieparkgelände des RWK Schwedt/Oder und auf dem Industriegebiet am Hafen haben sich in den letzten Jahren unterschiedliche Unternehmen angesiedelt wie beispielsweise die VERBIO Vereinigte Bioenergie AG. Am Produktionsstandort Schwedt wird Biodiesel, Bioethanol und Biomethan aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt. Im Zuge der Kapazitätserweiterung wird eine neue Biomethananlage seit 2011 errichtet, welche voraussichtlich im 2. Quartal 2013 in Betrieb gehen wird. Damit ist VERBIO der weltweit erste Biokraftstoffproduzent, dem es gelungen ist, einen strohbasieren Biokraftstoff im industriellen Maßstab zu produzieren.</p> <p>Weiterhin verfolgt auch ein Büro für Verfahrenstechnik auf dem Industrieparkgelände die Entwicklung einer kompletten Verfahrenskette zur Treibstoffgewinnung aus Algenöl im Labormaßstab.</p> <p>Dieser Standard soll erhalten und weiter verbessert werden.</p> <p>Im Rahmen der Fortschreibung des Grenzüberschreitenden Entwicklungs- und Handlungskonzept 2014 –2020 hat die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (FH) bereits Vorschläge eingebracht, die ins zukünftige Entwicklungs- und Handlungskonzept einfließen sollen. Bestandteil eines der Projektvorschläge ist die Konzeption eines Informations- und Kommunikationszentrums für erneuerbare Energien. Dieses Projekt bildet den Verknüpfungspunkt zu der hier beantragten Maßnahme „Kompetenzzentrum für Erneuerbare Energien“ in Schwedt/Oder wie folgt:</p> <p style="padding-left: 40px;">Die Weiterentwicklung und der Ausbau des von der HNE Eberswalde zu konzipierenden Informations- und Kommunikationszentrums zu einem „Kompetenzzentrum für energetische und stoffliche Verwertung nachwachsender Rohstoffe sowie rationelle Energieverwendung“ am Standort Schwedt.</p> <p>Ziele der Errichtung dieses Kompetenzzentrums:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von Kompetenzen zur Gewährleistung kontinuierlicher technologischer Entwicklung und Innovation in den Unternehmen • Erhaltung und Verbesserung der in und um Schwedt angesiedelten Unternehmen und Akteure entlang der Wertschöpfungsketten der Bereiche Energie, Rohstoffe und Reststoffe. • Stärkung der Wirtschaftskraft am Standort Schwedt/Oder als Regionaler Wachstumskern sowie im Umland. • Aufbau und Sicherung des Fachkräfteangebotes in einer zunehmend strukturschwachen Region (Uckermark-Barnim). • Wachstum von Beschäftigung 		

	Zielerreichung durch:		
	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau von Forschungs- und Entwicklungskompetenzen, die sich zusammensetzen aus Praxis-Know-How der regionalen Wirtschaft, Expertenwissen aus Forschung, Entwicklung, Wissenschaft • Technologietransfer zwischen Wirtschaft und Wissenschaft • Aufbau von Aus- und Weiterbildungs- sowie Studienangeboten (Module), angepasst an den spezifischen technologischen Bedarf in der Region 		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010: Handlungsfeld: Empfehlungen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen am Standort, Stärkung der Forschungskompetenz und des Technologietransfers		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Erwartet werden die Unterstützung und Stärkung von Unternehmen des Clusters „Energietechnik“ und die Steigerung der Innovationsfähigkeit in der gesamten Region Uckermark.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	40.000 € (Konzept)	30.000 €	10.000 €
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Der RWK Schwedt/Oder hat im Rahmen der Vorbereitung auf das grenzüberschreitende Entwicklungs- und Handlungskonzept (EHK) im Fördermittelprogramm INTERREG V A 2014 bis 2020 die strategischen Handlungsbedarfe im Rahmen von Workshops erarbeitet und ein entsprechendes Konzept erstellt. Das Konzept ist in die Vorbereitung des EHK eingeflossen, die Maßnahme ist konkret benannt und hat eine hohe Priorität.		
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Unterstützung der Konzepterarbeitung, möglichst aus INTERREG IVA (2012/13) 2. Unterstützung der Hochschule bei der Umsetzung und bei der Bereitstellung von Eigenmitteln (INTERREG VA). 		

RWK	Schwedt/ Oder		
Titel der Maßnahme	Uferzone – 2. Bauabschnitt Ausbau des wassertouristischen Zentrums, Umbau Servicebereich und Erweiterung Steganlage		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2012	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
		x	
Beschreibung der Maßnahme	Die HoFrieWa ist bislang von Schwedter Stadtseite nicht ausreichend für Bewohner und Touristen erschlossen. Das wassertouristische Zentrum Schwedt/Oder verfolgt die Zielstellung, touristische und freizeit- bzw. vereinsportorientierte Angebote sinnvoll zu verbinden und in Verbindung mit der erneuerten und aufgewerteten Uferzone der Öffentlichkeit zu präsentieren. Es besteht eine grenzüberschreitende Verknüpfung mit dem Bollwerk in Gryfino (Polen).		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK, Handlungsfeld: Empfehlungen zur weiteren Entwicklung einer lebenswerten Stadt; Maßnahme M4: Entwicklung einer verknüpften deutsch-polnischen Grenzregion		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Mit der Maßnahme wird der touristische Erlebnisraum im unteren Odertal im Bereich Wassertourismus weiter ausgestaltet und der touristische Mehrwert erhöht. Das Projekt unterstützt nachhaltig die Umsetzung der Entwicklungsstrategien des Landes Brandenburg zum Wassertourismus (WEP 3). Durch die Kooperation mit polnischen Partnern (Partnerstadt Gryfino) entsteht ein grenzüberschreitender Mehrwert. Ergänzend werden positive Effekte für Tourismus, Gastronomie und Einzelhandel in der Stadt Schwedt/Oder u.a. durch Verlängerung der Aufenthaltsdauer, durch Ansprache neuer Zielgruppen, durch Zunahme der Besucher- und Gästezahlen erwartet.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen (1. BA)	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	Rd. 1,1 Mio. €	Rd. 0,83 Mio. €	Rd. 0,28 Mio. €
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	In dem aus GA-Mitteln finanzierten Neuordnungs- und Nutzungskonzept für die Wasserfront (2007) wurden der Umfang der baulichen Maßnahmen sowie die Kostenansätze und Maßnahmen konkretisiert. Es wurden zwei Bauabschnitte gebildet. Für den ersten Bauabschnitt, erfolgte die Beantragung von Fördermitteln aus dem INTERREG IV A-Programm. Der Zuwendungsbescheid liegt seit September 2010 vor und derzeit wird das Vorhaben zur stärkeren Entwicklung des grenzüberschreitenden Wassertourismus umgesetzt. Für den zweiten Bauabschnitt vorgesehen sind der Umbau des Servicebereiches einschl. der Erweiterung der Steganlage für zusätzliche Gästeliègeplätze und die Freiraumgestaltung (ab 2014 ff); hier ist ebenfalls eine Förderung aus dem INTERREG Programm vorgesehen.		
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	Prüfung der Möglichkeiten für die Förderung und Sicherung der Finanzierung für die baulichen Maßnahmen des zweiten BA im Rahmen der Landeszuständigkeit bei dem Nachfolgeprogramm INTERREG.		

Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen

Stand: 10.07.2012

RWK	Schwedt/ Oder		
Titel der Maßnahme	Altstadt – Bau eines historischen Regionalmuseums am Standort Gerber-/Gartenstraße (Museumsnetzwerk)		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2012	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
		x	
Beschreibung der Maßnahme	<p>Bereits in der Rahmenplanung „Altstadt / Lindenallee – Schwedt/Oder“ wurden geeignete Flächen für einen Museumsneubau dargestellt. Der altstädtische Bereich an der Gartenstraße, unmittelbar am jüdischen Ritualbad, der historischen Stadtmauer und dem ehemaligen Standort der Synagoge erschien aufgrund seiner Lage am geeignetsten für eine Umsetzung dieser Planungs idee. Ebenso in sichtbarer Nähe befindet sich der Gerberspeicher, ein unter Denkmalschutz stehendes Gebäude, welches derzeit als Kunstgalerie und für Ausstellungen, hauptsächlich jedoch im Erdgeschoss, genutzt wird. Für eine komplett öffentliche Nutzung ist eine grundlegende Sanierung des 4-geschossigen Gebäudes dringend notwendig.</p> <p>Ziel der Maßnahme ist die kulturelle Aufwertung der Altstadt im Bereich der gestaltenden / bildenden Künste und dies an den vorhandenen Museums- und Ausstellungsorten zu zentralisieren. Dieses Museumsnetzwerk nicht nur in Schwedt zu etablieren, sondern gemeinsam mit unserer polnischen Nachbar- und Partnerstadt Chojna zu entwickeln und auszubauen ist ein weiteres erklärtes Ziel, ebenso aufgrund der Tatsache, dass auf diesem Sektor noch zahlreiche Defizite auf beiden Seiten vorhanden sind. Mit der Einrichtung eines grenzüberschreitenden historischen Regionalmuseums und der Darstellung der sehr bewegenden deutsch-polnischen Geschichte wäre hier eine Möglichkeit, diese Schwachpunkte zu beheben.</p>		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK, Handlungsfeld 5.4. Empfehlungen zur Entwicklung einer lebenswerten Stadt; Maßnahme M1: Entwicklung einer verknüpften deutsch-polnischen Grenzregion im Bereich Kultur, Bildung und Öffentlichkeit.		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	<p>Mit der Maßnahme wird der kulturelle Erlebnisbereich der Altstadt weiter ausgestaltet und der touristische Mehrwert erhöht. Das Projekt unterstützt die grenzüberschreitende Zusammenarbeit.</p> <p>Durch die Kooperation mit dem polnischen Partner Chojna entsteht ein grenzüberschreitender Mehrwert, wobei ergänzend positive Effekte für Tourismus, Gastronomie und Einzelhandel in der Stadt Schwedt zu erwarten sind, u.a. durch erweiterte Angebote für Gäste und Touristen und damit verbunden einer Verlängerung der Aufenthaltsdauer, durch Ansprache neuer Zielgruppen, durch Zunahme der Besucher- und Gästezahlen etc.</p>		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	2,0 Mio. €	ca. 1,5 Mio. €	ca. 0,5 Mio. €

Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Im folgenden Jahr ist geplant, eine Machbarkeitsstudie zur Umsetzung dieser Maßnahme erstellen zu lassen. In diesem Zusammenhang sollen die deutsch-polnischen Ansätze konkretisiert und ausgebaut werden. Daran anschließend ist geplant, in den kommenden Jahren alle weiterführenden und notwendigen Planungen erarbeiten zu lassen, das deutsch-polnische Projekt zu festigen und zu stabilisieren, so dass ab 2016 ff. beidseitig mit der baulichen Realisierung begonnen werden kann. Hierfür könnte eine Förderung aus dem Nachfolgeprogramm von INTERREG IV A erfolgen.
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	Prüfung der Möglichkeiten für die Förderung und Sicherung der Finanzierung für die baulichen Maßnahmen im Rahmen der Landeszuständigkeiten beim Nachfolgeprogramm INTERREG.

Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen

Stand: 18.07.2012

RWK	Schwedt/Oder		
Titel der Maßnahme	Musicalschule Schwedt/oder		
Status (bitte ankreuzen)	beschlossene Maßnahme aus Vorjahren	erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2012	Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
		x	
Beschreibung der Maßnahme	Der Standort Schwedt/Oder gehört mit den Uckermärkischen Bühnen Schwedt und der Musik- und Kunstschule zu den herausragenden Kulturstandorten Brandenburgs. Auch in solchen Einrichtungen zeichnet sich ein deutschlandweiter Fachkräftebedarf an Musical-Fachleuten und Musikpädagogen ab. Aufbauend auf die vorhandenen Möglichkeiten in der Spielstätte und der Musik- und Kunstschule ist es geplant, in Schwedt/Oder eine Musicalschule einzurichten und in einem gemeinsamen deutsch-polnisch-englischen Ausbildungsgang entsprechendes Fachpersonal auszubilden.		
Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept	Fortschreibung STEK 2010: Handlungsfeld: Empfehlungen zur weiteren Entwicklung einer lebenswerten Stadt, Empfehlung M1: Entwicklung einer verknüpften deutsch-polnischen Grenzregion: „Im Zuge einer zunehmend integrierten und eng miteinander verflochtenen deutsch-polnischen Grenzregion ist zukünftig eine engere Anbindung im Bereich Kultur, Bildung und öffentliche Infrastruktur anzustreben. Darüber hinaus sollte mittels künstlerischen Aktivitäten eine Annäherung innerhalb der Region abseits der Sprachbarrieren angegangen werden.“		
Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK	Die Etablierung einer solchen Ausbildungsstätte bietet die Chance, in einer von Abwanderung gezeichneten Region gerade für junge Leute einen Anker zu setzen und die Kunst- und Kulturszene der gesamten Region zu beleben. Schon die Anwesenheit der Musikstudenten und Pädagogen ergänzt ein bisher nur gering ausgebildetes Alters- und Intelligenzniveau der Region.		
Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
	offen	offen	offen
Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Der Intendant der Uckermärkischen Bühnen Schwedt und der Direktor der Musik- und Kunstschule haben dem MWFK das Projekt vorgestellt, eine privat finanzierte Machbarkeitsstudie wird die Möglichkeiten der Umsetzung aufzeigen. Es ist geplant, die notwendigen baulichen Voraussetzungen zur Ergänzung der vorhandenen Räumlichkeiten (beispielsweise Wohnheimplätze, Garderoben, Ballettsaal) über das INTERREG V A-Programm zu finanzieren; das Vorhaben ist in die aktuelle Programmplanung aufgenommen. Die Finanzierung des Schulbetriebes ist noch nicht geklärt.		
Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung	1. Fachliche Unterstützung der Akteure bei der Konzepterstellung, 2. Finanzielle Unterstützung des Schulbetriebes nach bestätigter Machbarkeitsstudie (über INTERREG VA)		